

„Zwischen den Stühlen“: Zahnmedizin im Lehr- und Behandlungsstuhl

Ein Beitrag von Beate Kleemann

PRAXISPORTRÄT /// Die Universität Greifswald befindet sich an einem der bedeutendsten Standorte der deutschen Zahnmedizin. Auch die beiden Zahnärzte Roger Basner und Dr. Elisabeth Schankath sind der Universitätsstadt treu geblieben. Nach ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und parallelen zahnmedizinischen Beschäftigung an der Alma Mater wagten sie den Schritt in die Selbstständigkeit.



Den Schritt in die Selbstständigkeit wagten Dr. Elisabeth Schankath und Roger Basner in der neu gegründeten Praxisgemeinschaft in Greifswald.

Foto: solutio GmbH & Co. KG

Dem Campus so nah

Schon bevor man die Räumlichkeiten der Praxisgemeinschaft betritt, fällt einem das Logo ins Auge: Ein Zahn, der in einem Untersuchungsspiegel dargestellt wird, lässt in sich die Silhouette der Hansestadt erkennen. Das Ideogramm verbindet die Zahnmedizin mit der Heimatstadt von Dr. Elisabeth Schankath und Roger Basner. Stilvolle Landschaftsfotografien untermalen die Verbundenheit zur Region. Die Praxis selbst zeichnet sich neben ihrer repräsentativen Lage durch eine funktional-moderne Innenarchitektur und einen gehobenen Pflegestandard aus. Als Alumni der Ernst-Moritz-Arndt Universität sind die beiden Zahnmediziner auch heute noch nahe dem Campus ansässig und üben ihr dentales Handwerk unweit der Universität aus. Dabei stehen die Prävention, Diagnose und Therapie von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten, die dentale und orale Rehabilitation sowie die Regulierung von Zahn- und Kieferanomalien auf der Tagesordnung. „Es begeistert mich zu sehen, wie umfassende orale Rehabilitationen bei entsprechend prophylaktischer Begleitung für den Patienten die Möglichkeit bieten, lebenslang eine hohe Mundgesundheitsqualität zu erhalten. Dies gilt nicht nur für die jüngsten Patienten, sondern erstreckt sich über alle Altersbereiche“, begeistert sich Roger Basner für seinen Beruf.

Von der Wissenschaft in die Praxis

An seine Ausbildung denkt der junge Zahnmediziner mit einem Lächeln zurück: „Das Studium an der Universität Greifswald zeichnete sich durch eine ausgesprochene Kollegialität aus, da der Studiengang Zahnmedizin mit jährlich rund 50 Studenten einen exzellenten Betreuungsschlüssel ermöglicht und man in einen engen und persönlichen Austausch mit den erfahrenen auszubildenden Kollegen kommt.“ Ein Grund, warum auch er nach der Ausbildung seine Erfahrungen als wissenschaftlicher Mit-





arbeiter mit den angehenden Kollegen teilte. „Der fortwährende Dialog ermöglicht es mir weiterhin, auch in der Selbstständigkeit eine evidenzbasierte Zahnmedizin anzubieten, welche aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt“, zieht er heute sein Resümee. Dass ihm der Spagat zwischen Lehr- und Behandlungsstuhl gelungen ist, hat der Zahnarzt auch seiner Frau zu verdanken: „Eine gute Work-Life-Balance war mir schon im Studium wichtig und ich achte darauf, mir mit meiner Familie ausgleichende Zeiträume zu schaffen. Vor allem meine Frau ermöglicht es mir aber auch, Tätigkeiten abseits des Behandlungsstuhls wahrnehmen zu können“, berichtet er.

„Zwischen den Stühlen“ ist ein Berufsweg, den auch Dr. Elisabeth Schankath durchaus als gangbar erachtete. Die junge Medizinerin, die einer Zahnärzte-Dynastie in Greifswald entstammt, hielt am Lehrstuhl Vorlesungen und Seminare, betreute Studierende und führte Forschungsvorhaben durch, während sie sich parallel ihren überwiegend jungen Patienten im Behandlungsstuhl zuwendete. „Kinder sind zumeist sehr fröhliche, offene und dankbare Patienten“, stellt sie ihren Schwerpunkt vor. „Wie man ihnen gegenübertritt, bestimmt oft ihre Einstellung zum Zahnarzt für das ganze Leben“, ist sich Dr. Schankath ihrer Verantwortung bewusst.

Illustration: © christophkadur – stock.adobe.com

ANZEIGE

45 JAHRE VOLLES PROGRAMM

EIN PORTFOLIO, DAS SICH SEHEN LASSEN KANN

Ultracain®, der Klassiker unter den Lokalanästhetika, wird 45 – Grund genug für ein wenig Nostalgie! Wir von Sanofi haben stetig an der Weiterentwicklung unseres Portfolios & Services gearbeitet. So wurde aus unserem Piloten eine ganze Erfolgsserie:

- ▶ Ultracain® D ohne Adrenalin
- ▶ Ultracain® D-S 1:200.000
- ▶ Ultracain® D-S forte 1:100.000



Ultracain®

Ultracain® D-S. Ultracain® D ohne Adrenalin. Ultracain® D ohne Adrenalin. Wirkstoffe: Articain-HCl, Epinephrin-HCl. **Zusammens.** U. D-S u. U. D-S forte: 1 ml Inj.-Lsg. enth.: *Arzneil. wirks. Bestand.* 40 mg Articain-HCl, 6/12 µg Epinephrin-HCl. *Sonst. Bestandt.:* NaCl, Wasser f. Inj.-zw. **Ultracain D oh. Adrenalin zusätzl.:** NaOH, Salzsäure 10 % z. pH-Einst. **D-S/D-S forte zusätzl.:** Na-metabisulfit. **D-S Amp. 1,7 ml zusätzl.:** NaOH, Salzsäure 10 % z. pH-Einst. **Zuber. i. Mehrfachentn.-fl. zusätzl.:** Methyl-4-hydroxybenzoat, Salzsäure 10 % z. pH-Einst. **Anw.-geb.:** D-ohne Infiltrations- u. Leitungsanästhesie i. d. Zahnheilkunde. Eignet sich vor allem für kurze Eingriffe an Pat., d. aufgrund bestimmter Erkrank. (z. B. Herz-Kreislauf-Erkr. od. Allergie geg. d. Hilfsst. Sulfit) kein Adrenalin erhalten dürfen sowie z. Injekt. kleiner Volumina (Anwendung i. d. Frontzahregion, im Ber. d. Gaumens). **D-S:** Routineeingriffe wie komplikationslose Einzel- u. Reihensextraktionen, Kavitäten- u. Kronenstumpfpräparat. **D-S forte:** Schleimhaut- u. knochenchirurg. Eingr., pulpenchirurg. Eingr., Osteotomie, läng. dau. chirurg. Eingr., perkut. Osteosynth., Zystektomie, mukogingivale Eingr., Wurzelsp.-resekt. **Gegenanz.:** Überempf. gg Articain u. and. Lokalanästh. v. Säuremidtyp od. e. d. sonst. Bestandt. **Wg Articain:** Schw. Störg. d. Reizbildungs- od. Reizleitgssyst. am Herzen, akut dekompens. Herzinsuff., schw. Hypotonie. **U. D-S u. U. D-S forte zusätzl.:** Sulfitüberempfindlichkeit bei Bronchialasthmatikern. **Wg. Epinephringeh.:** Engwinkelglaukom, SD-Überfkt, paroxysm. Tachykardie od. hochfreq. absol. Arrhythmien, Myokardinfarkt innerh. d. letzten 3–6 Mo., Koronararterien-Bypass innerh. d. letzten 3 Mo., gleichz. Einn. v. nicht-kardioselekt. Betablockern, Phäochromozytom, schw. Hypertonie, gleichz. Einn. v. trizykl. Antidepr. od. MAO-Hemmern (bis 14 Tage nach Ende der MAO-Behandlung), Anästh. d. Endglieder von Extremitäten, intravenöse Inj. **Zusätzl. f. Mehr-entn.-fl.:** Parabenallergie. **Warnhinw. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugängl. aufbewahren. Die Fl./Amp. im Umkarton aufbewahren, um Inh. v. Licht zu schützen. **Zusätzl. Zuber. i. Mehrfachentn.-fl.:** Nicht über 25 °C lagern. Nach Anbr. 2 Tage haltbar. **Nebenw.:** *Immunsyst.:* nicht bek.; Überempf.-reakt. (ödemat. Schwellg./Entzündg d. Inj.-st., Rötg., Juckreiz, Konjunktivitis, Rhinitis, Gesichtsschwellg, Angio-, Glottisödem m. Globusgef. u. Schluckbeschw., Urikaria, Atembeschw. bis anaphylakt. Schock. *Nerven:* häufig: Parästhesie, Hypästhesie. Gelegentl.: Schwindel. Nicht bek.: dosisabh. ZNS-Störg. v. Unruhe, Nervosität, Stupor, Benommenh., Koma, Atemstörung (bis -stillstand), Mskzittern u. -zucken (bis generalis. Krämpfe), Nervenläsionen b. fehlerh. Injektionstechn. o. anatom. Verhältn.: Fazialisparese, Geschmacksempfindl.vermind. *Augen:* nicht bek.; Sehstör. i. Allg. vorübergeh. *Herz u. Gefäße:* nicht bek.; Hypotonie, Bradykardie, Herzversagen, Schock (u. U. lebensbedrohl. *GIT:* häufig: Übelk., Erbrechen. **Zusätzl. U. D-S u. U. D-S forte:** *Nerven:* häufig: Kopfschm. *Herz u. Gefäße:* gelegentlich: Tachykardie. *Allg. Erkr.:* nicht bek.; b. versehentl. intravas. Inj. ischämische Zonen i. Inj.-ber. bis z. Nekrose. *Hinweise:* Selten: Natriummetabisulfit kann Überempf.-reakt. u. Bronchospasmen auslösen m. Erbrechen, Durchf., keuch. Atm. gg. Asthmaanfall, Bewusstseinsstörg, Schock. Überempf.-reakt. auf Methyl-4-hydroxybenzoat (auch Spätreakt.), selten Bronchospasmen. **Verschreibungspflichtig.**

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65296 Frankfurt am Main. Stand: Ultracain D-S/D-S forte: September 2020. Ultracain D ohne Adrenalin: April 2017

SANOI

2101_LIT_F_MAT-DE-2100745-2-0-0221



© BGStock72 – stock.adobe.com

„Kinder sind zumeist sehr fröhliche, offene und dankbare Patienten [...] Wie man ihnen gegenübertritt, bestimmt oft ihre Einstellung zum Zahnarzt für das ganze Leben.“

solutio GmbH & Co. KG
Infos zum Unternehmen



INFORMATION ///

Dr. Elisabeth Schankath • Roger Basner
Wolgaster Straße 42, 17489 Greifswald

Kindermund tut Karies kund

Beide Mediziner haben sich auf Kinderzahnheilkunde spezialisiert. Doch neuere Entwicklungen geben Roger Basner und Dr. Elisabeth Schankath Anlass zur Sorge: Laut einem Gesundheitsreport aus dem vergangenen Jahr hat bereits ein Drittel der Zwölfjährigen in Deutschland Karies im bleibenden Gebiss. „Die Kariesprävention ist ein wichtiger Baustein in der modernen Zahnmedizin“, betont Dr. Elisabeth Schankath und sieht darin ihre dentale Verantwortung. „Mir ist es wichtig, vor allem den präventiven Anteil der Zahnmedizin unter Berücksichtigung evidenzbasierter Interventionen zu verfolgen, da die Grundlage einer lebenslangen Mundgesundheit bereits im Kindes- und Jugendalter gelegt wird“, verleiht auch Roger Basner seiner Vorsorgepflicht Ausdruck. „Die Kinderzahnheilkunde ist ein Querschnittsfachgebiet, in dem sowohl chirurgische, prothetische als auch konservierend endodontologische Aspekte der Zahnmedizin zu berücksichtigen sind. Diese Vielfältigkeit und die enge Zusammenarbeit mit den Fachzahnärzten der Kieferorthopädie und Oralchirurgie begeisterten mich schon frühzeitig“, begründet der sympathische Zahnarzt seine Entscheidung für diesen Schwerpunkt.

Zahnmedizin zwischen Wissenschaft und Wirtschaftlichkeit

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Wirtschaftlichkeit einer Praxis ist die Transparenz und die Digitalisierung der Praxisprozesse. Einen Kariesbefund erstellen die beiden Zahnmediziner heute per Mausklick in ihrer Zahnarztsoftware charly by solutio. Doch auch das Relikt Karteikarte ist ihnen noch bekannt. Dr. Elisabeth Schankath erinnert sich noch gut an ihre Erfahrungen mit dem klassischen Karteikartensystem, das in ihrem heutigen Praxisalltag keine Rolle mehr spielt. Über den Umgang mit charly sagt sie: „Man hat alles sofort im Blick. Ich sehe, wie mein Tag geplant ist, habe zeitgleich die Übersicht über die komplette Behandlungsakte des ausgewählten Patienten, einfachen Zugriff auf seine Röntgenbilder und nebenbei ist die Leistungserfassung und die Planung der Weiterbehandlung möglich“, begeistert sich die junge Zahnmedizinerin für die Software. Das sind aber nicht alle Prozesse, die charly von analog in digital transferiert. Schließlich liegt eine wirtschaftliche Praxisführung im Interesse jedes Praxisinhabers. Eine effiziente Zahnarztsoftware ist daher eine wirkungsvolle Unterstützung, die als volldigitale Lösung für reibungslose und automatisierte Praxisabläufe ohne Medienbrüche sorgt. Je effizienter eine Praxis ihre Abläufe organisiert, umso erfolgreicher wirtschaftet sie. Auch Roger Basner ist überzeugt: „Alle wichtigen Bereiche sind entweder auf der Hauptseite direkt ersichtlich, wie etwa die heutige Patientenliste, oder sind mit wenigen Klicks im Hauptfenster zu erreichen. Die Möglichkeit, dedizierte Vorbereitungsanweisungen und Handlungsabläufe direkt in charly zu integrieren, ermöglicht es, evidenzbasierte Zahnmedizin immer wieder anzupassen und den Workflow für spezifische Behandlungsmaßnahmen regelmäßig für alle nachvollziehbar zu reevaluieren und ggf. anzupassen.“ Eine praxisnahe Unterstützung, die der Mediziner bei anderen Anbietern vermisste.

Auch zukünftig soll charly ihnen dabei helfen, eine evidenzbasierte Zahnmedizin anzubieten und auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen einzugehen. Dabei möchten die Zahnmediziner über präventive Strategien bereits die Entstehung der typischen oralen Erkrankungen verhindern.

PATIENTEN LIEBEN GBT

DIE GUIDED BIOFILM THERAPY (GBT) IST EIN EVIDENZBASIERTES, INDIKATIONSORIENTIERTES, SYSTEMATISCHES, MODULARES PROTOKOLL FÜR PRÄVENTION UND THERAPIE BEI ALLEN ZAHNÄRZTLICHEN ANWENDUNGEN.



"I FEEL GOOD"

- ▶ NUR DAS **ALLERBESTE** FÜR MEINE PATIENTEN
- ▶ NUR DIE **SCHWEIZER** ORIGINALE

EMS⁺
MAKE ME SMILE.